

Bericht über die Konferenz der European Association for Health Information and Libraries (EAHIL)

11. – 14.06.2024, Riga, Lettland

Dr. Evamaria Krause, Universitätsbibliothek Augsburg, evamaria.krause@bibliothek.uni-augsburg.de

Durch die Förderung von Bibliothek & Information International (BII) und des Goethe-Instituts konnte ich im Juni 2024 die EAHIL-Konferenz in Riga besuchen. Die EAHIL ist die European Association for Health Information and Libraries, eine Vereinigung von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren und Informationsfachleuten, die in medizinischen und gesundheitswissenschaftlichen Bibliotheken in Europa arbeiten. Die Mitglieder der EAHIL treffen sich jährlich zu einer Konferenz. Auf dieser finden Keynotes, Vorträge, Workshops, Treffen verschiedener Arbeitsgruppen und die Mitgliederversammlung (General Assembly) der EAHIL statt. An den ein bis zwei Tagen vor der eigentlichen Konferenz werden Fortbildungskurse (Continuing Education Courses, CECs) angeboten und es finden Treffen des EAHIL Boards und des EAHIL Councils statt. Letzterem gehören gewählte Vertreterinnen und Vertreter aus den Ländern der EAHIL-Mitglieder an. Begleitet wird die Jahrestagung von einem Rahmenprogramm mit Veranstaltungen wie der First Timers Reception, der Welcome Reception, dem Gala Dinner und Führungen oder Besichtigungen in der gastgebenden Stadt.

Für die EAHIL-Jahrestagung im Jahr 2024 in Riga konnte ich als Mitglied des internationalen Programmkomitees (International Programme Committee, IPC) auch an der Planung mitwirken. Dieser Prozess begann bereits im Frühjahr 2023. Zum Konferenzthema "Small Step and a Giant Leap: Reorienting Towards a New Environment" legten wir im IPC zunächst die Unterthemen der Konferenz fest und einigten uns auf:

- Shaping the Educational Environment
- Research & Open Science
- Libraries as Change Agents
- Visibility & Strategic Presence
- Technology & Tools.

Für alle Unterthemen erarbeiteten wir im IPC eine kurze Beschreibung und Beispiele. Diese sind weiterhin auf der Konferenzwebseite zu finden¹. Basierend darauf wurde Anfang September 2023 der Call for Abstracts veröffentlicht. Die eingegangenen Abstracts wurden jeweils von mehreren IPC-Mitgliedern bewertet und bei einem hybriden Treffen Ende November 2023 entschieden wir, welche Beiträge in welchen Formaten für die Konferenz angenommen werden sollten. Damit war die Vorbereitungsarbeit des IPC bis zur Konferenz fast schon getan.

Im Juni 2024 ging es für mich dann endlich los zu einem fünftägigen Aufenthalt nach Riga. Die EAHIL-Konferenz bot die Gelegenheit, zwei Institutionen in Riga näher kennen zu lernen: Die CECs am ersten Tag fanden im Pharmazie-Gebäude der Rīga Stradiņš Universität (RSU) statt. Die RSU wurde im Jahr 1950 gegründet und ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Medizin, Gesundheitswissenschaften und Sozialwissenschaften. Mit englischsprachigen Studiengängen, etwa in Medizin oder Zahnmedizin, zieht die RSU viele internationale Studierende an. Diese machen knapp ein Viertel der derzeit etwa 10.500 Studierenden aus². Die Universitätsbibliothek der RSU ist die wichtigste Bibliothek für Medizin und Gesundheitswissenschaften in Lettland. Neben Universitätsmitgliedern bietet sie auch Gesundheitseinrichtungen in ganz Lettland methodische Unterstützung an. Der Universitätsbibliothek gehörte auch die überwiegende Zahl der Mitglieder des Ortskomitees (Local Organising Committee, LOC) an, das die Hauptorganisation vor-, während und nach der Konferenz übernahm. Das

¹ <https://eahil2024.rsu.lv/theme-subthemes> (letzter Zugriff auf alle Online-Quellen: 24.07.2024)

² Rīga Stradiņš University (2024): About Us, <https://www.rsu.lv/en/about-us>

Hauptprogramm der EAHIL aus Vorträgen und Workshops fand in der Lettischen Nationalbibliothek statt, die im Jahr 2014 einen Neubau bezogen hat. Das 13-stöckige Gebäude liegt am Fluss Daugava und wird auch das Lichtschloss genannt. Die Tagung fand in den Konferenzräumen im Foyer und Untergeschoss statt, aber es bestand die Möglichkeit, die anderen Stockwerke ebenfalls zu besichtigen. Wer mehr über die Bibliotheks- und Informationsstruktur von Lettland erfahren möchte, findet einen Überblick und weiterführende Literaturhinweise im Ländersteckbrief Lettland, der im Rahmen des Bachelorstudiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern erstellt wurde³.



Bild rechts: Die Lettische Nationalbibliothek in Riga. Bild links: The People's Bookshelf in der Lettischen Nationalbibliothek. Das Projekt lädt Menschen dazu ein, ein für sie persönlich bedeutsames Buch an die Lettische Nationalbibliothek zu spenden. Die Bücher finden ihren Platz in einem fünf Stockwerke großen Regal, das das Foyer der Bibliothek überragt und so eine beeindruckende Kulisse für die EAHIL-Konferenz bot.

Bilder: Evamaria Krause, [CC-BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Bei der EAHIL-Konferenz nahm ich an einem CEC, einem Workshop und an einigen Vorträgen teil. Zudem hielt ich selbst einen Workshop und war als IPC-Mitglied für die Moderation von zwei Sessions eingeteilt („Research & Open Science 1“ und „Technology & Tools 2“). Als besonderes Highlight durfte ich am letzten Konferenztag die Preise für den besten Vortrag, den besten Workshop, das beste Poster und den besten Beitrag eines First Time Attendees verleihen. Im Folgenden möchte ich zu den Themenschwerpunkten systematische Literaturrecherche und Forschungsdatenmanagement berichten, sowie kurz den von mir gehaltenen Workshop beschreiben.

Zum Thema systematische Literaturrecherche besuchte ich am ersten Tag den CEC „Beyond the systematic review search: search methods for Evidence and Gap Maps and other review types“ von Morwenna Rogers, Alison Bethel (beide University of Exeter) und Anthea Sutton (University of Sheffield). Evidence and Gap Maps haben das Ziel, die vorhandene Forschung zu einem Thema zusammenzutragen und visuell und interaktiv darzustellen. Dabei werden auch die Stärke der Evidenz zu verschiedenen Fragestellungen und Forschungslücken hervorgehoben. Evidence and Gap Maps werden häufig für multidisziplinäre, nicht-klinische Fragestellungen wie zum Beispiel umweltbezogene Studien eingesetzt. Als ein Beispiel sahen wir uns die Evidence and Gap Map zum Artikel „Non-familial intergenerational interventions and their impact on social and mental wellbeing of both younger and older people - A mapping review and evidence and gap map“ an⁴, die mit dem Programm EPPI-Mapper

³ Lau, M. (2023) Das Bibliothekswesen in Lettland. Bibliothekswesen des Auslands. Ländersteckbrief Lettland. Online verfügbar: <https://www.fhvr-aub.bayern.de/aub/forschung/projekte/index.html>

⁴ Campbell, F. et al. (2023) Non-familial intergenerational interventions and their impact on social and mental wellbeing of both younger and older people - A mapping review and evidence and gap map. *Campbell Systematic Reviews*, 19, e1306. <https://doi.org/10.1002/cl2.1306>

angefertigt wurde⁵. Anhand von Fragen testeten wir die komplexen Filter- und Analysemöglichkeiten. Es wurde dadurch deutlich, wie die gewünschten Darstellungs- und Analysemöglichkeiten bereits bei der Datenerhebung mitgedacht werden müssen. Insgesamt bot der Kurs einen spannenden Einblick in einen für mich neuen Typ der „Review Family“. Ein weiterer interessanter Beitrag zur systematischen Recherche betraf die Suche nach Zitationen. Dazu stellte Christian Appenzeller-Herzog (Universitätsbibliothek Basel) in der Session „Research & Open Science 1“ das TARCIS Statement vor⁶. TARCIS steht für „Terminology, Application, and Reporting of Citation Searching“ und umfasst zehn spezifische Empfehlungen, wann und wie eine Zitationsrecherche im Rahmen einer systematischen Literaturrecherche durchgeführt und dokumentiert werden sollte. Damit füllt das TARCIS Statement eine Lücke, da fundierte methodische Empfehlungen für diese Schritte der Suche bisher weitgehend fehlten. Am Ende des Vortrags wurden interessierte Forschungsgruppen dazu eingeladen, sich an einem Forschungsprojekt zu beteiligen, das das Ziel hat, in Systematic-Review-Projekten die Ergebnisse der konventionellen direkten Zitationssuche mit denen einer Ranking-basierten indirekten Zitationssuche zu vergleichen. Basierend auf den Ergebnissen soll eine Webanwendung für die Ranking-basierte indirekte Zitationssuche in Systematic-Review-Projekten entwickelt werden⁷.

Zum Forschungsdatenmanagement hörte ich zwei spannende Vorträge, die sich mit institutionellen Datenrepositorien und der Verzeichnung von Forschungsdaten in der Hochschulbibliografie befassten, und besuchte einen Workshop. In der Session „Research & Open Science 1“ präsentierten Floriane Muller und Pablo Iriarte (beide Universitätsbibliothek Genf) den Vortrag „Librarians’ quest to exhaustivity and openness: tracking institutional publications and observing evolving trends in data sharing“. Sie berichteten von ihren Untersuchungen, wie sich die Anzahl der Datenpublikationen ihrer Einrichtung in den vergangenen Jahren entwickelt hat, wo und in welcher Form Daten publiziert werden und welcher Anteil der Datenpublikationen sich auch im Hochschulrepositorium wiederfindet. Dabei führten sie umfangreiche Abgleiche der Daten aus dem institutionellen Repositorium mit Daten aus PubMed und OpenAlex durch. Die Folien sowie der verwendete Code stehen für die Nachnutzung zur Verfügung⁸. Ob die Forschungsdatenpublikationen im institutionellen Repositorium den FAIR-Prinzipien entsprechen, fragte Joanna Osiaka (Bibliothek der Medizinischen Universität Gdańsk) in ihrem Vortrag „Improving FAIRness of datasets in institutional repository; tools and FAIR IMPACT challenge experience“ in der Session „Technology & Tools 2“. Dabei konnte sie davon berichten, dass anfangs eher niedrige FAIRness-Bewertungen durch einige Anpassungen des Repositoriums deutlich verbessert werden konnten, wie beispielsweise durch die Einführung der Medical Subject Headings (MeSH Terms) oder die Verbesserung der Maschinenlesbarkeit der Metadaten. Im halbtägigen Workshop „Research Data Management @ KU Leuven: Interactive workshop on metadata and documentation“ stellten Anouk D’Hont und Thomas Vandendriessche (beide Bibliothek KU Leuven) einen von ihnen entwickelten Workshop und die zugehörigen Materialien für Forschende der Biomedizin, Natur- und Ingenieurwissenschaften vor. Enthalten sind unter anderem Übungsaufgaben zum Thema Dokumentation und Metadaten, die auf einem Beispiel aus den Klimawissenschaften beruhen. Alle Materialien stehen für die Nachnutzung zur Verfügung⁹.

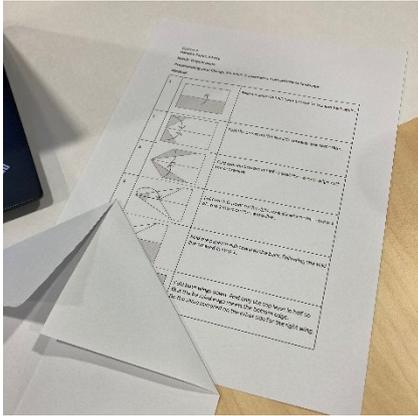
⁵ <https://onlinelibrary.wiley.com/pb-assets/assets/18911803/EPP1%20Mapper-1674483613.html>

⁶ Hirt J. et al. (2024) Guidance on terminology, application, and reporting of citation searching: the TARCIS statement. *BMJ*, 385, e078384, <https://doi.org/10.1136/bmj-2023-078384>

⁷ Woelfle et al. (2023) Ranked indirect versus unranked direct citation searching for evidence retrieval: A study protocol. Online verfügbar: <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/NPM2E>

⁸ Iriarte, P. et al. (2024) Librarians’ quest to exhaustivity and openness: tracking institutional publications and observing evolving trends in data sharing. Online verfügbar: <https://doi.org/10.13097/archive-ouverte/unige:177748>

⁹ KU Leuven (2023) Workshop about documentation & metadata for the groups Biomedical Sciences and Science, Technology & Engineering of KU Leuven. Online verfügbar: <https://gitlab.kuleuven.be/rdm/training/workshop-documentation-and-metadata-biomed-set>



Anleitung für den Bau eines Papierfliegers. Ein Beispiel für Dokumentation und Metadaten aus dem Forschungsdaten-Workshop der KU Leuven.



Preisverleihung für den besten Vortrag. Im Bild: Evamaria Krause.

Rechte: Fotograf Robert Blaubuks. Aus der Fotogalerie der EAHIL-Konferenz 2024, <https://eahil2024.rsu.lv/photos>

Bild: Evamaria Krause, [CC-BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Daneben durfte ich auch selbst einen halbtägigen Workshop halten, zusammen mit meinem Kollegen Helge Knüttel (Universitätsbibliothek Regensburg): „Getting started with creating advanced OpenRefine workflows: Systematic searching and enhancing publication data“. Der Workshop hatte das Ziel, die Teilnehmenden mit den Möglichkeiten fortgeschrittener Arbeitsabläufe im Programm OpenRefine vertraut zu machen: mit großen Datensätzen arbeiten, sie verstehen, bereinigen oder aus externen Quellen anreichern. Als Anwendungsfälle betrachteten wir zum einen die Anreicherung von Publikationsdaten einer Hochschulbibliografie. Zum anderen stellten wir Möglichkeiten zur Suche in medizinischen Datenbanken vor, deren Standard-Rechercheoberflächen nicht alle gewünschten Funktionalitäten bieten, wie den Export strukturierter bibliographischer Angaben oder die Durchführung komplexer Suchanfragen. Das Workshop-Pad sowie die detaillierten Anleitungen sind online verfügbar¹⁰.

Insgesamt war die Teilnahme an der EAHIL-Konferenz für mich wieder sehr gewinnbringend. Wie schon in den vergangenen Jahren war die Konferenz durch eine ausgesprochen kollegiale Atmosphäre geprägt und ermöglichte neben dem offiziellen Programm viele Gespräche mit bereits bekannten Kolleginnen und Kollegen sowie neue Kontakte. Ich konnte viele Anregungen mitnehmen, beispielsweise für die Verzeichnung von Datenpublikationen in der Hochschulbibliografie, zur Bedeutung von Evidence and Gap Maps für umweltmedizinische Fragestellungen und die klimawissenschaftlichen Übungsbeispiele aus dem Forschungsdaten-Workshop. Dadurch, dass ich anstelle mehrerer kurzen Sessions zwei halbtägige Workshops besuchte, kam mir die Konferenz in diesem Jahr sehr kurz vor. Da ich bestimmte Sessions moderiert habe, konnte ich zudem die besuchten Vorträge und Workshops nicht so frei wählen wie sonst. Trotzdem haben mir auch diese Aufgaben viel Spaß gemacht, was besonders an der guten Zusammenarbeit mit dem Ortskomitee der RSU und deren hervorragender Organisation der gesamten Konferenz lag. Ich freue mich schon auf zukünftige EAHIL-Konferenzen.

¹⁰ Workshop-Pad: <https://t1p.de/EAHIL2024-OR>, Anleitungen auf GitHub: https://github.com/evamarik/OpenRefine_Journal_Article_Metadata_EAHIL2024 und <https://github.com/knh11545/openrefine4searching>

Von: EAHIL 2024 <eahil2024@rsu.lv>

Gesendet: Donnerstag, 18. Juli 2024 15:24

An: Evamaria Krause <evamaria.krause@bibliothek.uni-augsburg.de>

Betreff: Atb.: Picture gallery from the June 12 events at EAHIL2024 is now available!

Dear Evamaria,

Thank you for reaching out.

You are welcome to use the pictures for your report, as long as you state the photographer since they don't include watermarks.

Best regards,

Monta Simona Zeltiņa

Riga EAHIL Local Organising Committee

19th European Association of Health Information and Libraries (EAHIL) Conference

Mob: +371 67409191

www.eahil2024.rsu.lv

Twitter: eahil_2024



No: Evamaria Krause <Evamaria.Krause@bibliothek.uni-augsburg.de>

Nosūtīts: pirmdiena, 2024. gada 15. jūlijs 16:10

Kam: EAHIL 2024 <eahil2024@rsu.lv>

Tēma: Re: Picture gallery from the June 12 events at EAHIL2024 is now available!

Dear EAHIL organising team,

I was wondering whether I am allowed to use a few of the pictures for a report that I have to write about my conference participation. The report will be published on this website:

<https://bi-international.de/en/>

In order to use the pictures for the report, they should have a Creative Commons Licence CC BY-SA 4.0 (<https://bi-international.de/en/faq/>). Is this the case for the pictures in the picture gallery?

Many thanks and kind regards,

Evamaria Krause

Am 13.06.2024 um 08:26 schrieb EAHIL2024:

11 - 14 June 2024

EAHIL 19th conference "Small Step and a Giant Leap: Reorienting Towards a New Environment"

<https://eahil2024.exordo.com>

Dear Attendees,

We are excited to announce that the picture gallery from the June 12 events at EAHIL2024 is now available! Relive the inspiring moments, engaging sessions, and memorable interactions captured throughout the event.

To view the gallery, please visit <https://blaubuks.pic-time.com/-eahil2024/gallery>. You will find a collection of photos highlighting keynote speeches, breakout sessions, networking events, and much more.

Feel free to download and share your favorite moments on social media using our hashtag #EAHIL2024.

You will receive a notification when new photos will be added.

Best regards,

EAHIL2024 Secretariat

[Click here to view an online version of this email.](#)

powered by [Ex Ordo](#)

--

Dr. Evamaria Krause
Fachreferat Medizin, Leitung Teilbibliothek Medizin,
Forschungsdatenmanagement

Teilbibliothek Medizin
Universitätsbibliothek Augsburg

Lehrgebäude der Medizinischen Fakultät
UG1, Raum 7124
Stenglinstraße 2
86156 Augsburg

Tel.: +49(0)821 598 -3473, -3482
Mail: evamaria.krause@bibliothek.uni-augsburg.de

Postanschrift: Universitätsstraße 22, 86159 Augsburg